

union, sondern auch in die eigene Kraft. Ende des Jahres 1946 arbeiteten wieder 2700 Menschen im Betrieb.

An einem Tag im August 1948 verläßt die erste große E-Lok, bestimmt für den sowjetischen Bergbau, den Betrieb. Ihr sollen bald viele folgen. Knappe drei Jahre sind seit dem Mai 1945 vergangen, und nun kann das Werk mit der Serienproduktion von 126 schweren Abraumloks für die Sowjetunion beginnen.

### Der verpflichtende Name Hans Beimler

1947 wird aus dem SAG-Betrieb der VEB Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke (LEW), Hennigsdorf. Am 13. Oktober 1951, zum Tag der Aktivisten, wird auf einer feierlichen Kundgebung den LEW der verpflichtende Name des unvergessenen Widerstandskämpfers gegen Faschismus und Krieg, Hans Beimler, verliehen. Das war nicht nur für alle Werkstätigen des Betriebes, sondern insbesondere auch für die Parteiorganisation eine besondere Ehre, aber auch eine große Verpflichtung.

Auf dem III. Parteitag der SED im Jahre 1950 verkündet die Partei den ersten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Für die LEW Hans Beimler heißt das, die Produktion gegenüber 1950 zu verdoppeln. Das Produktionsvolumen wächst, und mit ihm wachsen das Werk und die Menschen. Unter Führung der Parteiorganisation kämpfen die Werkstätigen im Wettbewerb um hohe Produktionsergebnisse. Von 1953 bis 1959 geht der Betrieb mehrmals als Sieger aus dem überbetrieblichen Wettbewerb der Motorenbetriebe hervor. Der erste Fünfjahrplan wird mit 105,6 Prozent erfüllt. Neuen Wettbewerbselan löst die Initiative des Helden der Arbeit Genossen Fritz Ludwig in den Jahren 1958/59 aus. Es wird die kollektive



Unter großer Anteilnahme der Belegschaft und der Bevölkerung von Hennigsdorf verläßt 1964 die 2000. Lok über 60 t die Werkhallen des Betriebes.

Werkfoto

Neuererarbeit entwickelt, und die ersten Brigaden der sozialistischen Arbeit und die ersten sozialistischen Arbeitsgemeinschaften entstehen. Die Belegschaft hat 1959/60 eine Stärke von etwa 6000.

Von den Genossen der Betriebsparteiorganisation wird eine unermüdliche politische und ideologische Arbeit geleistet. Der Klassenfeind ist



Genosse Horst Müller (links), heute Generaldirektor des VEB Kombinat LEW „Hans Beimler“, Hennigsdorf, diskutiert mit Angehörigen des Kollektivs „Thomas Müntzer“ aus der Abteilung Ofenbau über den Kultur- und Bildungsplan der Brigade. Rechts neben ihm Genosse Walter Gorke, APO-Sekretär der Abteilung Ofenbau. Ganz rechts im Bild Genossin Hanetzok, Vorsitzende der Kulturkommission der BGL.

Werkfoto